



Pressemitteilung

(verschickt im Namen der Fluglärmenschutzkommission des Hamburger Flughafens!)

Donnerstag, 12. Dezember 2019

Vorsitzende der Fluglärmenschutzkommission: „Wir haben 2019 viele Verbesserungen erreicht“

Norderstedt. Die Norderstedter Oberbürgermeisterin Elke Christina Roeder ist seit dem 20. September 2019 Vorsitzende der Fluglärmenschutzkommission (FLSK) des Hamburger Flughafens. In dieser Funktion folgte sie auf den Bezirksamtschef Nord, Harald Rösler. Jetzt traf sich die Fluglärmenschutzkommission abermals unter ihrer Leitung. „Ich freue mich sehr, dass der Vorsitz dieses wichtigen Beratungsgremiums erstmals nach Schleswig-Holstein gewechselt ist. Als Norderstedter Oberbürgermeisterin weiß ich, dass viele Menschen in der Region von Fluglärm betroffen sind, und also um die hohe Bedeutung des Fluglärmschutzes. In meiner Funktion als Vorsitzende der FLSK möchte ich persönlich dazu beitragen, dass weiterhin gemeinsam Lösungen vorangetrieben werden“, so Elke Christina Roeder.

Als positiv bewertet die neue Vorsitzende die Ergebnisse des laufenden Jahres: „Es ist wichtig, dass die bestehenden Regelungen und Beschränkungen, die die Nachtruhezeiten gewährleisten sollen, sensibel eingehalten und von den Fluggesellschaften genügend Pufferzeiten für späte Flüge eingeplant werden. Die jüngsten Zahlen zeigen, dass wir im Sommer 2019 viele Verbesserungen im Sinne des Fluglärmschutzes erreicht haben.“

Durch einen intensiven Dialog mit den Airlines waren demnach bereits bei der Planung für den Sommerflugplan 2019 ein Viertel weniger Flüge in der Zeit von 22.30 bis 23 Uhr geplant worden. Die Zahl der verspäteten Flüge nach 23 Uhr sank um 45 Prozent – in absoluten Zahlen sind das 401 Flüge weniger als im Vorjahr. „Die Entwicklung bei den späten Flügen ist eindeutig rückläufig. Das ist ein Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen aller Akteure, in enger Zusammenarbeit mit der FLSK, der Fluglärmenschutzbeauftragten und den Behörden“, so Elke Christina Roeder. „Hier dürfen wir nicht nachlassen und müssen diesen konstruktiven Kurs weiter beibehalten.“

Bei den Planungen für den aktuell laufenden Winterflugplan 2019/20 haben die Fluggesellschaften nach den Worten der FLSK-Vorsitzenden ebenfalls deutlich messbar reagiert: Insgesamt wurden 50 Prozent weniger Flüge nach 22.30 Uhr im Vergleich zum Vorjahr koordiniert und damit die Nachtzeiten deutlich entlastet.



Nach Ansicht der Vorsitzenden befinden sich die Mitglieder der Fluglärmenschutzkommission in einem Spannungsfeld. Zum einen sei und bleibe der Flughafen Hamburg ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und großer Arbeitgeber für die Region. Zum anderen gelte es die Lebensqualität der vielen von Fluglärm betroffenen Menschen – in Schleswig-Holstein ebenso wie in Hamburg - im Blick zu haben.

Über die Fluglärmenschutzkommission (FLSK)

Die Fluglärmenschutzkommission hat die Aufgabe, die Genehmigungsbehörde (in Hamburg die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation) sowie die für die Flugsicherung zuständige Stelle (Deutsche Flugsicherung GmbH - DFS) bei Maßnahmen zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigungen durch Luftfahrzeuge zu beraten.